

Voranschlag 2021 | Orientierungsversammlung

Der Gemeinderat hat den Voranschlag 2021 gutgeheissen und diesen zuhanden der Urnenabstimmung vom 29. November 2020 verabschiedet. Mit einem unveränderten Steuerfuss von 3.5 Einheiten für natürliche Personen sieht der Voranschlag - nach Auflösung von ausserordentlichen Abschreibungen von CHF 500'000.- einen Ausgabenüberschuss von CHF 847'500.- vor. Dieser grosse Aufwandüberschuss ist grösstenteils auf den sehr hohen Aufwand an werterhaltendem Unterhalt wie aber auch einem Einbruch der Steuereinnahmen im laufenden Jahr zurückzuführen.

Obschon im vergangenen Jahr publiziert wurde, dass der Gemeinderat für das Kalenderjahr 2021 eine Steuer-senkung anstrebe, wird davon Abstand genommen. Damals war die Corona-Krise und deren Auswirkungen auf die Finanzwelt und die Steuereinnahmen sowie die tieferen Steuereinnahmen im laufenden Jahr nicht vorhersehbar.

Der Gemeinderat vertritt die Auffassung, dass der Voranschlag 2021 mit diesem relativ hohen Ausgaben-überschuss vertretbar ist. Der hohe Bilanzüberschuss von rund CHF 13 Mio. kann das Defizit problemlos decken. Zudem handelt es sich nicht um ein strukturelles, sondern um ein mit den ausserordentlichen Unter-haltskosten gut begründetes Defizit. Die Kosten in den Ressorts haben sich im normalen Rahmen entwickelt. Bei den Steuererträgen macht die rückläufige Entwicklung im Jahr 2020 die Prognose für die Zukunft nicht einfacher. Grundsätzlich schätzt der Gemeinderat die Entwicklung aber positiv ein. Er geht beim Rückgang von einem einmaligen Ereignis aus. Wegen der Corona-Krise wird aber für das Jahr 2021 mit einem Nullwachstum gerechnet. In den kommenden Jahren kann wieder von einem moderaten Wachstum ausgegangen werden.

Bereits mit den zwei Steuersenkungen in den Vorjahren (2014 und 2017) hat der Gemeinderat die Strategie für die nächsten Jahre festgelegt. Der Gemeinderat will das Eigenkapital künftig nicht mehr weiter äufnen. Die Erfolgsrechnung sollte möglichst ausgeglichen sein. Das relativ hohe Eigenkapital kann mit Aufwand-überschüssen in den kommenden Jahren auch zwischendurch etwas beansprucht werden.

Der Voranschlag der Erfolgsrechnung sieht bei Ausgaben von CHF 23'657'400.- und Erträgen von CHF 22'809'900.- einen Ausgabenüberschuss von CHF 847'500.- vor. Die Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen von CHF 1'680'000.- aus.

Das Finanzhaushaltsgesetz sieht vor, den Bericht zum Budget und zum Finanzplan neu in einem so genannten Aufgaben- und Finanzplan (AFP) zusammenzufassen. Dabei wird der AFP im Sinne einer rollenden Planung jährlich in verschiedenen Schritten überarbeitet. Das Ziel des AFPs ist es, die Gemeindeaufgaben mit ihren rechtlichen Grundlagen, die zum Erfüllen der Aufgaben notwendigen Leistungen sowie die aus den Leistungen angestrebten Wirkungen in einem Gesamtzusammenhang mit den Finanzen und den personellen Ressourcen zu stellen. Der AFP wird der Öffentlichkeit zur Kenntnis gebracht. Über den AFP wird nicht abgestimmt.



Der Gemeinderat hat für das Jahr 2021 zum zweiten Mal einen Aufgaben- und Finanzplan verabschiedet. Der AFP umfasst den Voranschlag 2021 sowie die Finanzplanjahre 2022 bis 2024. Der AFP wird Ende Oktober auf der Homepage www.gais.ch aufgeschaltet.

Die öffentliche Orientierungsversammlung findet **Dienstag, 10. November 2020, um 19:30 Uhr**, im Saal, Hotel Krone, Gais, statt.

Bitte beachten!

Mit Blick auf die notwendigen Covid-19-Schutzmassnahmen ist eine vorgängige Anmeldung zur Orientierungsversammlung **bis spätestens Freitag, 6. November 2020**, notwendig und erforderlich.

Anmeldungen sind unter Bekanntgabe von Name, Vorname, Adresse, Telefon an die Gemeindekanzlei (gemeinde@gais.ar.ch oder 071 791 80 80) zu einzureichen.

Sämtliche Informationen werden auch auf der Website der Gemeinde aufgeschaltet.

Vernehmlassung «Geldspielgesetz» | Stellungnahme

Die Kantone müssen das neue Bundesgesetz über die Geldspiele in ihre Regelwerke übertragen. Appenzell Ausserrhoden vertritt eine offene Haltung gegenüber den verschiedenen Spielbereichen. Der Regierungsrat bevorzugt an Stelle von Verboten eine angemessene Regulierung der diversen Spielmöglichkeiten. Ein kontrollierter Umgang mit dem Geldspiel erweist sich als sinnvoller, als eine Verdrängung der Aktivitäten in die Illegalität. Mit den Bewilligungen können Auflagen zum Schutz der Spielerinnen und Spieler gemacht, deren Einhaltung kontrolliert und die Verwendung der Gewinne für gemeinnützige Zwecke sichergestellt werden.

Der Gemeinderat steht wohlwollend der vorliegenden Vernehmlassung «Geldspielgesetz» gegenüber und es werden keine Einwände hierzu angebracht.

Erneuerung Museum am Dorfplatz

Der Gemeinderat hat sich schon wiederholt mit der Neuauslegung und der Neugestaltung des Museums am Dorfplatz, Gais, befasst. Er nimmt nun von den neuen Gestaltungsmöglichkeiten und der künftigen Nutzung des Museums, welche vom Projektteam und der Kulturkommission nach einjähriger Konzeptplanung ausgearbeitet wurde - im befürwortendem Sinne Kenntnis.

Bike-Wegenetzplanung | Bildung Arbeitsgruppe

Wie allseits bekannt ist, nutzen immer mehr Personen das Bike, um die Natur zu erkunden und sich in der frischen Luft zu bewegen. Der E-Bike-Boom und auch die zurzeit angespannte Corona-Zeit haben diesen Aufschwung merklich beschleunigt. Blick man in die Zukunft, kommt man nicht darum herum, die Anliegen der Biker und E-Biker ernst zu nehmen und frühzeitig eine gute und sinnvolle Lenkung des Langsamverkehrs in unserem Gebiet zu fördern. Es müssen Lösungen gefunden werden, welche für beide Kategorien verträglich sind.

Das Segment «Wanderer» gehört zu Gais und zum Alpstein. Jedoch darf man sich nicht von neuen Trends verschliessen, ansonsten dies mittelfristig Konflikte gibt und Zeit bei der Aufarbeitung der Missstände führt.

Die Ansprüche an Wege des Langsamverkehrs verändern sich stetig. Zuletzt erhöhte sich mit der Zunahme an Nutzerfrequenzen durch Wanderer und Mountainbiker der Druck auf die Wegqualität. Nun steht ein nächster Wandel an, denn mit der immer schnelleren Verbreitung von E-Mountainbikes steigt auch der Anspruch und die Nutzung von Wanderwegen und Mountainbiker weiter an.

Dieser verstärkten Beanspruchung kann oft nicht durch den laufenden Unterhalt gerecht werden. Es braucht neue Ansätze für die Instandhaltung der Wege.

Das Thema Bike sei noch nie so aktuell und akut gewesen wie heute. Es bewegen sich immer mehr Personen auch mit dem Bike auf dem bestehenden Wegenetz. Mit der Elektrifizierung gab es schlicht nochmals einen markanten Schub.

In Anbetracht dieser Gegebenheiten sei unter der Leitung der Gemeinderätin Doris Oetiker eine Arbeits-/Projektgruppe zu bilden, welche sich diesem Anliegen eingehend annimmt und entsprechende Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.